

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen 1703 für Anhalt und Thüringen 1928

Table with subscription rates and publication info: Halle-Saale, Freitag, 10. August 1928, Verlagsstelle Halle-Saale, Leipzig...

Vulkanausbruch vernichtet 1000 Menschen

Furchtbare Katastrophe in Niederländisch-Indien durch einen Wirbelsturm verwüstet - Der Schaden übersteigt 50 Millionen Dollar

Telegaphische Meldung Tokio, 9. August. In Niederländisch-Indien hat auf der Insel Salaweh nahe der Insel Flores ein gewaltiger Vulkanausbruch stattgefunden. Einzelheiten sind noch unbekannt. Man glaubt, daß ungefähr 1000 Leute bei lebendigem Leibe verbrannt sind. Außerdem rechnet man jedoch noch mit zahlreichen anderen Todesopfern. Die Ufer der Insel waren während der Naturkatastrophe im Meer verschlungen. Viele Leute ertranken in den hereinbrechenden Fluten. Auf dem bewegten Meer sind anscheinend zehn Eingeborenenkähne mit der gesamten Befahrung untergegangen. Die Insel selbst bietet ein grauenhaftes Bild der Zerstörung. Mehrere Dörfer sind bis auf den Boden abgebrannt. Über 500 Leute wurden verbrannt.

Hundert von Booten und kleineren Fahrzeugen zum Sinken gebracht. Die Obstplantagen sind vollkommen vernichtet; die weit ausgedehnten Orangenhaine sehen aus, als ob eine Dampfhohe über sie hinweggerollt wäre. Tausende von unter großen Kosten importierten Palmen sind ausgehen, und besonders die Strandbäume bieten ein furchtbares Bild der Zerstörung. Der Schaden, den das Unwetter angerichtet hat, ist infolge der gestörten telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit den betroffenen Ortschaften nur schlecht überschätzbar, wird jedoch bereits auf über fünfzig Millionen Dollars geschätzt. Es ist zu befürchten, daß auch eine Anzahl von Menschenleben der Katastrophe zum Opfer gefallen ist; bisher war es jedoch unmöglich, irgendwelche Feststellungen in dieser Beziehung durchzuführen, da weite Stille die noch vollkommen von der Außenwelt abgeschlossen sind.

Orkankatastrophe über Florida Jacksonville (Florida), 9. August. Eine Orkankatastrophe schwerer Art ist über die Ostküste von Florida hereingebrochen. Ein furchtbarer tropischer Wirbelsturm hat die Küste in einer Ausdehnung von etwa zweihundertfünfzig Kilometer Länge und siebzig Kilometer Breite verwüstet und ungeheuren Schaden angerichtet. Die Städte Palmbeach und West Palm Beach, sowie die Ortschaften Titusville, Stuart und Fort Pierce, die auf dem Rande des Wirbelsturmes lagen, sind schwer mitgenommen worden; zahlreiche Gebäude wurden ganz oder teilweise zerstört, Eisenbahnwagen und Automobile umgekippt und zertrümmert, Piers und Landungsbrücken fortgerissen, und

Washington, 9. August. Ein tropischer Wirbelsturm von bisher noch nicht dagewesener Heftigkeit soll, wie das hiesige amtliche Wetterbureau mitteilt, im Ozean des Karibischen Meeres herrschen. Sein Zentrum befindet sich in der Nähe des 14. nördlichen Breitengrades und des 84. westlichen Längengrades, also ungefähr in gerader Linie 300 Kilometer nördlich der zur Gruppe der Kleinen Antillen gehörigen britischen Insel St. Lucia. Der Sturm bewegt sich in westnordwestlicher Richtung vorwärts und wird voraussichtlich sehr bald die Südwestküste von Porto Rico passieren. Allen auf See befindlichen Schiffen, die mit Funktelegraphie ausgerüstet sind, werden in regelmäßigen Abständen Sturmwarnungen zugeföhrt. Von solchen Schiffen ist bisher noch kein Kontakt eingelaufen, doch befürchtet man, daß schon eine Reihe kleinerer Fahrzeuge, besonders Fischerboote, dem Unwetter zum Opfer gefallen sind.

Japanische Drohnote an die Nanjing-Regierung Telegaphische Meldung London, 9. August. Nach Meldungen aus Peking hat die japanische Regierung am Mittwoch der Nanjingregierung eine Note überreichen lassen, in der die Aufkündigung des Vertrages von 1896 in dringlichster Form abgelehnt wird. Wenn die Nanjingregierung versuchen sollte, das sinesische Recht auf japanische Staatsangehörige anzuwenden, so heißt es in der Note, so könne sich die japanische Regierung genötigt sehen, Maßnahmen zu ergreifen, die ihr zum Schutze ihrer Rechte und Interessen notwendig erschienen.

Schließung deutscher Schulen in Polnisch-Oberschlesien Telegaphische Meldung Katowice, 9. August.

Die vor einiger Zeit von der polnischen Presse gemeldete beabsichtigte Schließung mehrerer Minderheitsschulen zu Beginn des neuen Schuljahres am 1. September behält sich jetzt. Der heutige Volksbund wird diese Schließung zum Gegenstand einer Beschwärde beim Völkerbund machen.

Einigung London-Nanjing Telegaphische Meldung Berlin, 9. August.

Wie das 'Berliner Tageblatt' aus London meldet, hat der britische Generalkonsul in Schanghai, Sir Sidney Barton in den letzten Tagen mit einem Vertreter des Auswärtigen Amtes der nationalchinesischen Regierung über die Beilegung des Konfliktgesprächens verhandelt. Die beiden Unterhändler sind auf dem Wege nach Nanjing, um heute noch im dortigen Außenministerium das getroffene Übereinkommen zu unterzeichnen. Mit der Beilegung des Konfliktgesprächens wird jenes Hindernis aus dem Wege geräumt, dessen Beilegung der britische Außenminister immer wieder im Laufe der letzten Wochen als Voraussetzung für die Aufnahme von Verhandlungen zum Abschluß eines neuen Handelsvertrages und aller weiteren Verhandlungen forderte. Es ist damit zu rechnen, daß im Laufe d. Wts. zwischen der Nanjingregierung und der chinesischen Regierung ein neues Abkommen unterzeichnet wird, in dem England nach dem Vorbild des sinesisch-amerikanischen Vertrages gleichfalls die Zollautonomie Chinas und damit offiziell die Regierung von Nanjing als verantwortliche Regierung des neuen China anerkennt.

Sonntag Beilegung der Leiche Raditschs Telegaphische Meldung Wien, 9. August.

Wie die Mittagsblätter aus Arcam melden, wird die Leiche Raditschs heute einbalsamiert und dann öffentlich ausgedeckt. Die Beilegung findet am Sonntag statt. Arcam ist vollkommen ruhig und es haben nirgends Zwischenfälle stattgefunden, obwohl es sowohl heute noch wie auch in den Morgenstunden wiederholt zu großen Versammlungsmärschen kam. So verarmelten sich in den frühen Morgenstunden einige tausend Personen auf dem Jellacic-Platz, auf das Gerücht hin, daß ein politisches Testament Raditschs verlesen werden solle. Präsidialbefehl soll an dem Stabschef Raditschs vor Erregung ohnmächtig zusammengebrochen sein. In Belgrad ist heute ein Ministerat zusammengetreten, um die Lage zu besprechen. Es wird als möglich bezeichnet, daß die Supplanta ihre Arbeit unterbrechen wird.

Auslieferung der an der Morbitat beschuldigten Abgeordneten Telegaphische Meldung Belgrad, 9. August.

Der Immunitätsausschuß der Stupskina hielt Donnerstag vormittag eine außerordentliche Sitzung ab, in der wiederholt die Frage der Auslieferung der an der Tat vom 20. Juni mitschuldigen Abgeordneten Dagan Jovanovic (Dem.) und Thomas Popovitsch (Radikal) zur Sprache gebracht wurde. Es wurde einstimmig beschlossen, die beiden Abgeordneten dem Gericht auszuliefern.

Die Erneuerung des Reiches Ein Vorschlag Dr. Luthers.

Der vom früheren Reichskanzler Dr. Luther gegründete 'Bund für die Erneuerung des Reiches' hat seitfänge ausgearbeitet, die ursprünglich erst im September der Öffentlichkeit übergeben werden sollten, die aber jetzt durch seine Bekanntgabe der 'Deutschen Zeitung' schon der öffentlichen Stellungnahme unterliegen. Es muß bei der Behandlung dieses Themas von vornherein festgelegt werden, daß hier ein ernstes und verantwortungsbewusstes Bilde darim rings eine Neugegaltung des Reiches herbeizuföhren, die schwierigen und schwierigen Problemen der inneren Struktur, vor allem auch nach der wirtschaftlichen Seite hin, eine leichtere Lösung verheißt. Es ist nicht möglich, diese Leitfänge mit wenigen Worten abzutun und sich einfach darauf zurückzugeben, daß im Augenbild dringlichere Fragen der Behandlung harren. Auch ist es nicht richtig, nun einfach in diesen Leitfängen das Ziel zu sehen, das wie vom lieben Gott gesendet über uns kommt und uns einen Neuanfang des Reiches schenkt, bei dem alles zum Besten bestellt ist.

Die Leitfänge können nicht anderes als eine Diszussionsgrundlage sein, und als solche sind sie zu werten. Verzicht man den deutfationalen Standpunkt zu ihnen fast zu untreuen, so sieht dieser unabweislich sehr abweichend dem Gedanken gegenüber, Preußen mit dem überwiegenden Teile Norddeutschlands in eine Art Reichsland zu verwandeln. Dieser Vorschlag hat bereits einmal auf der Rinderkonferenz zur Beratung gestanden und ist damals ganz allgemein und entschieden, also nicht nur von deutfationaler Seite, abgelehnt worden. Die Deutfationalen haben wiederholt betonen, daß es ihnen er nicht um die notwendige Reform der Reichsverfassung ist und sie haben auch überleits eine Reihe von Vorschlägen zur Diszussion gestellt, die durch den neuen Luther-Vorschlag in ihrer Weite überholt werden. Gerade auf diese Vorschläge wird man zurückgreifen müssen, wenn man dem schwierigen Problem erfolgreich nahe kommen will.

Nach deutfationaler Auffassung ist die Umwandlung Preußens zum Reichsland nicht geeignet, die Herbeiföhren wirklich parlamentarischer und einheitlicher zu gestalten. Solcher Umwandlung stehen auch schwerste Bedenken vom staatspolitischen Standpunkt, sowohl vom Reich, wie von Preußen aus, entgegen. Sie würde - um nur einige dieser Bedenken aufzuführen - die Ausschaltung Preußens als Staat und die glatte Deffaktierung preußischer Landesrechte bedeuten. Die Landesrechte haben aber ihre eigene inneren innewohnende Kraft und würden sich niemals mit einer solchen Deffaktierung abfinden. Man braucht nur an die sich entwickelnden Stadtkommunen im Westen zu denken, um die mögliche Gefahr neuer und schlimmerer Faktoren nicht zu unterschätzen. Dann ist die große Frage, wie der Süden Deutschlands eine solche Neuordnung annehmen würde. Die 'Mainlinie' ist noch nicht so lange verhandelt, also daß sie nicht von heute auf morgen wieder zu einer gefährlichen Lauffache werden könnte. Und wie will, um nur noch einen wichtigen Punkt hervorzuheben, man in diesem erneuerten Reichsrahmen Deutf-Deutsche unterbringen, auf dessen Ansehen an das große Vaterland hier wahrhaft nationaler Deutcher niemals verzichtet zu will und verzichten wird?

Der 'Bund für die Erneuerung des Reiches' läßt mitteilen, daß die Veröffentlichung der 'Deutschen Zeitung' nur erit einen Ausdrück aus seiner bisher schon geleisteten Arbeit darstellt, und daß weitere, ins einzelne gehende Vorschläge nach Abschluß der Arbeit der Deutfnationalen übergeben werden. Eril wenn die Gesamtheit dieser Vorschläge vorliegt, wird die Diskussion über die entscheidenden Wafang annehmen können. Heute vermag man dem schon Verant gegenüber sich nur auf einige Deutfspunkte zu beschränken, die man herausarbeiten muß, um Klarheit zu schaffen. Nach deutfnationaler Auffassung gehen alle diese Vorschläge - nicht nur die Lutherischen Leitfänge, sondern auch Ausführungen, wie sie der preußische Finanzminister Köpfer-Vidoss auf der Langnamtagung in Dinslendorf gemacht hat und ähnliche Reichsdeputationsprotokolle - an der Kernfrage der

Vertical text on the left margin: Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt





